

Tipps und Tricks Nr. 10 - Sammellinse 2/2008

Vielen Fotogruppen „geht“ es nicht gut. Gemeint sind BSW Gruppen, genau wie die des DVF und anderer Verbände. Die Symptome sind oft die gleichen. Vereinsmüdigkeit, allgemeines Vereinsdesinteresse, keine Lust zur Übernahme von Verantwortung, Konzeptlosigkeit, Überalterung, „ausgebrannte“ Macher, keine Nutzung moderner Kommunikationsmittel, etc. etc. . Sie halten die Feststellung für zu pessimistisch. Ich finde sie ehrlich und Grund genug, sich massiv dagegen zu positionieren. Etliche gut „funktionierende“ Clubs aus allen Verbänden machen vor, wie man wieder Leben in die „Bude“ kriegt. Der AK Fotografie im BSW hatte deshalb in Verbindung mit den BSW Bezirksbeauftragten beschlossen, Seminare für Clubleiter und deren Vertreter in Bad Ems auszurichten. An zwei Wochenenden trafen sich immerhin rund 45 Clubleiter, um sich über das BSW (Spenden, Organisation, Richtlinien, etc.) von Lothar Limmer „aufgleisen“ zu lassen. Den die Clubarbeit betreffenden Teil habe ich dann in Form eines regen Gedankenaustausches mit den Anwesenden übernommen. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, noch mal einige mir wichtige Punkte zu wiederholen. Für alle BSW Gruppenleiter wird es später eine ausführliche Zusammenfassung geben, die auf unserer Homepage www.bsw-foto.de abrufbar sein wird.

Sehr empfehlenswert ist die BSW Hauptseite www.bsw24.de. Hier gibt es viele grundsätzliche Infos zu allen Bereichen unseres BSW. Man kann Clubreisen organisieren, kann seine Gruppe in Kurzform vorstellen und wird dann über eine PLZ Suche angezeigt, kann Termine im Eventkalender publizieren und vieles, vieles mehr.

Geht es um die Frage neuer Mitglieder und Spender, so sind selbstverständlich zuerst die Mitarbeiter des Konzerns, aber auch die der rund 200 Bahntöchterfirmen gemeint. Bleibt das in den Richtlinien beschriebene Verhältnis von Eisenbahnern und Nichteisenbahnern gewahrt, so können uns natürlich auch übrige leistungsstarke Fotofreunde unterstützen. Eine der vielen Möglichkeiten solche Leute, die in der Nähe wohnen zu finden, ist die Suche von Fotografen in den hochkarätigen Fotocommunities. Über die Seite www.fotocommunity.de gelingt eine solche „Fahndung“ nach potentiellen Mitmachern. Aber auch zum gemeinsamen anschauen und diskutieren von Fotos, ist diese vielfältige Seite geeignet. Wettbewerbe, Treffen der User, Angaben von Technik und Ausrüstung zu den Bildern ergänzen das Angebot.

Wichtig ist immer die für den Clubabend angesetzte Zeit. Heute sind gerade berufstätige junge Leute nicht mehr in der Lage bereits um 16:00 Uhr im Gruppenraum zu sein. Sinnvoll ist ein Zeitansatz ab etwa 18:00 mit offenem Ende. So schafft man heute in Verbindung mit einem ausreichend großen Besprechungsraum die Grundvoraussetzungen für ein gutes Treffen. Es kann kein Zufall sein, dass gerade aktive, erfolgreiche Clubs sich konzeptionell organisieren. Nichts ist schlimmer, als wenn man sich trifft, und keiner weiß, wo der Abend hingehen soll. Hier helfen Halbjahres- bzw. Jahresprogramme weiter. Beispiele dafür auch im Netz bei www.bswfoto-ts.de, www.foto-rottweil.de, www.bswfoto-rosenheim.de und <http://uploader.wuerzburg.de/bswfoto>.

Wir haben mit unserem Hobby die Riesenchance für uns und das BSW eine sehr große Außenwirkung zu erreichen. Ausstellungen, Internetseiten, und Teilnahme an internen und externen Wettbewerben sind nur einige der Möglichkeiten, sich einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Wobei es hier Clubs in kleineren Städten oft leichter haben, ihre Ausstellungsaktivitäten mit einem hohen Stellenwert zu „vermarkten“. Räumlichkeiten von DB, Stadt, Kirche, Sparkassen, Banken, VHS, Einkaufszentren, etc. sind immer gut geeignet für unsere Bilderpräsentationen. Nur kümmern muss man sich. Um den Clubleiter zu entlasten, ist die Wahl eines kleinen Ausstellungsgremiums sinnvoll. Großeinkauf von Rahmen und Passepartouts sind leicht zu organisieren. Hier hilft auch der Hauptbeauftragte mit seinem AK. Auch auf der Seite www.passepartout-versand.de kann man sich zu diesem Thema informieren. Sie erinnern sich, hier ist auch das z. Zt. kostenlose Erstellen einer Gruppenhomepage nach festen Vorlagen sehr leicht möglich.

Auf unserer BSW Fotohauptseite ist die gesamte Organisation abgebildet. Bezirksleiter und Gruppen sind aufgeführt. Es ist schon traurig, wenn hier immer noch etliche Lücken bezüglich der Angabe einer Mailadresse auftauchen. Selbst wenn der Gruppenleiter keinen Internetanschluß hat, so muss doch zumindest einer seiner Vertrauten einen Zugang haben. Es ist einfach zeitgemäß. Riesige Lücken tauchen in dieser Aufstellung bezüglich der möglichen Angabe von Gruppeninfositen bzw. Gruppenhomepages auf. Niemand muss in der Lage sein eine eigene Homepage zu kreieren, aber wenigstens

Tipps und Tricks rund um die digitale Fotografie von Peter Kniep

die Abgabe einer Infoseite mit Word erstellt und einem Foto ergänzt, ist heute jedem möglich. Webmasterin Heike Talhammer übernimmt dann die Seite gerne auf unsere Webseite. So hat man dann sofort einen guten Überblick über das jeweilige Clubleben. Ein weiterer wichtiger Punkt neben dem ständigen Diskutieren der eigenen Bilder ist die technische Weiterbildung der Clubmitglieder. Hier können Fach DVD`s helfen, wie sie z. Bsp. bei www.galileodesign.de angeboten werden. Übrigens muss es nicht immer das teure Photoshop sein, auch der kleine Bruder Photoshop Elements 6 ist für viele von uns absolut ausreichend. Zudem gibt es für Schüler, Studenten, auch VHS, sehr oft verbilligte Versionen. Einfach mal bei einer Suchmaschine nachfragen. Oft haben auch Zeitschriften solche Videoworkshops auszugsweise auf den beiliegenden Heft CDs. Beispielsweise bei Chip Foto-Video u.a. Einfach mal stöbern. Auch die Seite www.pixelplow.de zeigt riesig viel Ausbildungsmaterial und Infos zum Thema Bildbearbeitung und Foto. Daneben bringen auch Quartalswettbewerbe in der Gruppe, Beteiligungen an den SL Wettbewerben und Teilnahme an den Bezirks- und Bundesveranstaltungen Spaß und Aktivitäten. Man kann über die Bilder im Vorfeld in der Gruppe besprechen, kann sich fremde Fachleute als Juroren einladen und mit diesen diskutieren und bei Großveranstaltungen Leute treffen. Macht die Gruppen auf, guckt über den Tellerrand, trifft andere Fotoleute, in Verbindung mit den o. g. Tipps kommt die Gruppenarbeit dann wieder in Fahrt, oder lässt sich zumindest optimieren.

Der Rest der Leser freut sich einfach auf die mehr allgemeinen Tipps der nächsten Ausgabe.
Danke für Ihre Aufmerksamkeit.